

**Bewerbung als Direktkandidat*in zur Bundestagswahl 2021
für den Stimmkreis 226**



Stärz, Thomas

32

KV Garmisch-Partenkirchen



Beruf(e) / Kurzvita

Aufgewachsen in Murnau; Studium der Japanologie, Sinologie und Soziologie in München und Tokio; 2016 - 2018 Feldforschung in Nagasaki, Japan für laufende Promotion; Nebenjob: Verkäufer

Ich bin bei den GRÜNEN seit

2018

Grüne Vita

2019/2020 Sprecher OV Murnau&Umgebung;

(Ämter, Mandate, Mitgliedschaften)

seit 2019 Schriftführer KV Garmisch-Partenkirchen; Mitglied in LAG „Europa, Frieden & Internationales“, LAG „Verkehr – Planen – Bauen“, LAG „Wirtschaft und Finanzen“

Ehrenamtliches Engagement

BUND e.V.

Meine Herzensthemen sind

Europa, Internationale Beziehungen, Verkehr, Kulturgüter, Tourismus

Meine Strategie gegen Alexander Dobrindt ist

klar für mehr Europa, für eine Verkehrswende und für nachhaltigen Tourismus einzutreten und damit einen Gegenentwurf zu Dobrindt darzustellen

Bewerbung:

Wir müssen zukunftsfähiger und resilienter werden. Dies hat uns nicht zuletzt die andauernde Corona-Pandemie mehr als deutlich vor Augen geführt. In den letzten Jahren bewegt sich jedoch vieles in eine entgegengesetzte Richtung. Zum Beispiel: obgleich der menschengemachte Klimawandel in der Bundesrepublik als wissenschaftliche Tatsache nahezu universell anerkannt ist, werden Konsequenzen verschleppt und die Bundesregierung steigt, wo sie nur kann, auf die

Bewerbung als Direktkandidat*in zur Bundestagswahl 2021 für den Stimmkreis 226



Bremse. Für diese Entwicklungen sind zu einem nicht geringen Maße Politiker*innen einer Partei verantwortlich, die traditionell in Bayern und gerade in unserem Stimmkreis große Wahlerfolge einfährt. Politiker*innen, die sich dafür feiern, Milliarden für neue Straßen und damit den weiteren autogerechten Umbau unserer Heimat nach Bayern geholt zu haben: mit anderen Worten, sie rühmen sich dafür, alles für eine Verschleppung der Verkehrswende zu unternehmen und damit unserer Zukunft zu gefährden. Der motorisierte Tagestourismus, der die Alpentäler zu ersticken droht, scheint ihr Idealbild zu sein. Geld für die Schiene, für einen nahtlos ineinandergreifenden ÖPNV, ist für sie nicht finanzierbar.

Für mich ist dieser Zustand nicht hinnehmbar und erst recht kann ich nicht akzeptieren, dass gerade aus meiner Heimatregion derartiges vorangetrieben wird.

In Tokio habe ich die Dreifachkatastrophe miterlebt. In meiner Zeit in Nagasaki habe ich die Last der Geschichte, aber auch das Privileg mit Überlebenden sprechen zu können, erfahren, sowie das leidenschaftliche Engagement für eine nachhaltigere Zukunft. Ich möchte meinen Studienhintergrund und meine Forschungserfahrung einbringen, um nicht zuletzt die außenpolitischen Kompetenzen der Grünen auf der Bundesebene zu stärken. Ich trete an, weil ich für eine Vertiefung der Europäischen Union eintreten möchte. Eine widerstandsfähige Union die schützt und die gerade auch in einer Pandemie nicht wieder in nationale Denkmuster zurückfällt. Ich trete an, weil ich mich für eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit zur Bewältigung der internationalen und globalen Herausforderungen einsetzen möchte. Für eine Politik, die immer auch die Perspektive des Gegenübers mitdenkt und die nie nationale Nabelschau ist. Ich trete an, weil ich mich für eine echte und dauerhaft umweltverträgliche Verkehrswende engagieren möchte. Wer jetzt noch mehr Platz für den motorisierten Individualverkehr schafft, verspielt die Zukunft. Ich trete an, weil ich einen nachhaltigen und verträglichen Tourismus sowohl für die Natur als auch für die Bevölkerung voranbringen will. Und ich trete an, weil ich mich für den Schutz und Erhalt von materiellen wie immateriellen Kulturgütern einsetzen will. Zukunft braucht Vergangenheit.

Dafür stehe ich und bitte Euch um Eure Stimme. Aber ich bitte nicht nur um Eure Stimme, sondern auch um Euren Einsatz, damit aus unserem Stimmkreis endlich ein neuer frischer Wind weht.